

SoVD kooperiert mit gemeinnützigem IT-Unternehmen – Computer für SoVD-Mitglieder ab 99 Euro

Hälfte der Stellen für Kollegen mit Handicap

Sonderkonditionen beim Computer-Kauf bieten der Sozialverband Deutschland (SoVD) und das gemeinnützige IT-Unternehmen AfB im Rahmen einer neuen Kooperation an: Computer gibt es für SoVD-Mitglieder bereits ab 99 Euro.

Die AfB (Arbeit für Menschen mit Behinderung) ist das erste gemeinnützige IT-Systemhaus Europas. Jeder zweite Arbeitsplatz ist durch einen Mitarbeiter mit Behinderung besetzt.

AfB bereitet ausgemusterte Computer, Laptops, Drucker und andere Hardware aus Großunternehmen auf. Die Geräte werden abgeholt,

inventarisiert, zertifiziert gelöscht, getestet, gereinigt und anschließend mit einer Garantie von mindestens 12 Monaten an Endkunden verkauft.

180 Mitarbeiter arbeiten heute an dreizehn Standorten in Deutschland, Österreich und Frankreich bei AfB. Die erfolgreiche Integration der Mitarbeiter in die Berufswelt und die damit verbundenen Perspektiven sind beispielhaft.

Das Konzept gilt als Paradebeispiel erfolgreichen Sozialunternehmertums und ermöglicht Unternehmen aller Branchen, sich in einer Partnerschaft mit AfB für soziale und ökologische Gesellschaftsfragen zu engagieren.

Seit der Gründung im Jahr 2004 haben sich viele namhafte Unternehmen, Banken und öffentliche Einrichtungen für eine Zusammenarbeit mit AfB entschieden. Allein im Jahr 2012 wurden insgesamt über 230 000 Geräte aufgearbeitet.

Am 15. März dieses Jahres wurde die AfB im Rahmen einer festlichen Gala in Frank-



Ausgemusterte Computer werden bei AfB neu aufgearbeitet.

furt mit dem Innovationspreis der deutschen Wirtschaft 2014 in der Kategorie „Innovative Personalkonzepte“ ausgezeichnet.

Dirk Fißmer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit AfB (NRW) sagt: „Wir freuen uns sehr, mit dem SoVD einen Kooperationspartner gefunden zu haben, mit dem wir uns identifizieren können. Die Leistung des Verbandes für Menschen mit Behinderung ist bemerkenswert und passt zu unserem eigenen Konzept der Inklusion.“

SoVD-Mitglieder und -Mit-



Fotos: afb

Das AfB-Geschäftsmodell beruht darauf, dass 50 Prozent der Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung vorgesehen sind.

arbeiter erhalten bei AfB grundsätzlich zehn Prozent Rabatt. Ausgenommen sind Werbeware sowie Sonderartikel.

Die Angebote finden Sie hier: <http://shop.afb-group.eu>. Bitte geben Sie folgenden Partnercode beim Erstellen Ihres Benutzerkontos ein: sovd-de456. Es kann auch in jedem der bundesweit neun Shops gegen Vorlage der SoVD-Card eingekauft werden. Übersicht und weitere Informationen: www.afb-group.eu.

Ein Angebot, das u. a. im AfB-

Onlineshop erworben werden kann: HP Compaq DC7900 SFF – Intel Dualcore @ 2,5 GHz – 4GB RAM – 80 GB HDD – DVD-ROM für 129,00 Euro. Oder: Lenovo Thinkpad T400 – Core 2 Duo @ 2,26 GHz – 3GB RAM – 160GB HDD – DVD-RW – Docking für 215,00 Euro.

In den Preisen ist der zehnprozentige SoVD-Rabatt und die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Sollten die Geräte nicht mehr vorhanden sein, erhalten Mitglieder in derselben Preisklasse und Güte gleichwertigen Ersatz.



Dirk Fißmer, Leiter der Öffentlichkeitsarbeit bei AfB, freut sich über die Kooperation.

DBR-Sprecherrat zum Gespräch bei der Bundesbehindertenbeauftragten Verena Bentele

Kompetenzen behinderter Menschen nutzen

Zu einem politischen Gespräch traf der Sprecherrat des Deutschen Behindertenrates (DBR) die Bundesbeauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Verena Bentele. Themen waren die Reform der Eingliederungshilfe bzw. die Schaffung eines Bundesteilhabegesetzes, die berufliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung, die inklusive Bildung, Verbesserungen im Bereich der Barrierefreiheit sowie die weitere Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland.

Verena Bentele unterstrich, dass ihr der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Verbänden behinderter Menschen ein zentrales Anliegen sei. Sie freue sich auf die konstruktive Zusammenarbeit. Die Reform der Eingliederungshilfe/Schaffung eines Bundesteilhabegesetzes sahen die Teilnehmer übereinstimmend als eines der zentralen behindertenpolitischen Reformprojekte dieser Legislaturperiode.

Erarbeitungsprozess mit den Behindertenverbänden

Erreicht werden müsse die Herauslösung aus der Fürsorge und die einkommens- und vermögensunabhängige Ausgestaltung der Leistungen. Der Einbezug der Behindertenverbände am Erarbeitungsprozess

müsse strukturell sichergestellt und nun zügig mit der Arbeit begonnen werden.

Der DBR kritisierte die weiterhin hohen Defizite bei der beruflichen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen, die auch schwerbehinderte Akademiker umfasse. Bentele unterstrich, man dürfe die Potenziale und Kompetenzen behinderter Menschen in der Arbeitswelt nicht verschenken, sondern müsse sie nutzen; hierauf wolle sie in Gesprächen mit Unternehmen und Unternehmensverbänden den Fokus verstärkt richten.

Die Chancen der Vielfalt sowie die Potenziale behinderter Kinder und Jugendlicher gelte es auch für die Frage inklusiver Bildung zu fokussieren, so die Bundesbehindertenbeauftrag-



Foto: Wolfgang Borrs

V.li.: Ulrike Mascher (DBR-Sprecherrat), die Bundesbehindertenbeauftragte Verena Bentele, Volker Langguth-Wasem (DBR-Sprecherrat), Ottmar Miles-Paul (DBR-Sprecherrat) und Claudia Tietz (SoVD-Referentin) trafen sich im erweiterten Kreis zum sozialpolitischen Austausch.

te. Sie wies auf zusätzliche Erschwernisse durch die föderale Struktur des Bildungssystems in Deutschland hin.

Die Überlegungen des DBR

zur Schaffung einer unabhängigen Fachstelle für Barrierefreiheit nahm Bentele mit großem Interesse zur Kenntnis.

Bentele bekräftigte die Ab-

sicht, die bewährte Arbeit des Inklusionsbeirates fortzusetzen. Hierfür sagte der DBR seine kooperative und konstruktive Zusammenarbeit zu.